

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 287.

Mittwochs, den 14. October.

1835.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Meß-Contis werden von dem unterzeichneten Hauptamte hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der, während der Messe verkauften Baarenposten, oder an deren Stelle die vorgeschriebenen Duplicat-certificates spätestens

den nächstkommenden Montag, den 19. October, bis Abends 6 Uhr, als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können auch bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 12. October 1835.

Das Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Napoleons Besiegung im Jahre 1813.

(Fortsetzung.)

Seine Feinde hatten im Eifer nach seinem Verderben ganz die schreckliche Lage übersehen, in die sie sich und ihre Völker stürzten. Napoleon selbst versah sich eines harten Kampfs, ehe er Alleinherr der Stellung wurde, die ihm alle mögliche Vortheile darbot. Der Marschall Blücher hatte sich ihm vermeintlich bei Düben entgegengestellt; allein ohne Napoleons Ankunft abzuwarten, zog sich derselbe, die wichtigste Stellung verlassend, auf das linke Ufer der Mulde, um sich da mit dem Kronprinzen von Schweden zu vereinigen, statt diesen zu seiner Unterstützung herbeizurufen. Beweise genug, daß keiner der feindlichen Feldherren die Gefahren erkannte, die sich für sie gleich einem schweren Unwetter zwischen der Elbe und Mulde zusammenzogen, um mit weit hinreichendem Verderben über sie loszubrechen. Napoleon stand am Ziel seiner Wünsche, ohne die erwartete Schlacht gefunden zu haben, nach deren glücklichen Ausgang er seiner Armee erst die Ruhe verheißea hatte, deren sie bedurfte.

Aber noch nicht genug, Herr der vortheilhaftesten Stellung zu seyn, stand Napoleon auch noch ein mächtigeres Mittel zu Gebote, wovon er im äußersten Nothfall Gebrauch zu machen entschlossen war.

Wäre auch seine Kriegsmacht noch zerrütteter gewesen, ihre Scheinwirkung genügte, seine Feinde in die äußersten Winkel der Erde zu treiben, und sich ihrer für immer zu entledigen. Er konnte durch dessen Anwendung seine Herrschaft über den ganzen Erdkreis ausbreiten, und dabei das allgemeine Vorurtheil für sich gewinnen, ein von Gott zur Alleinherrschaft über alle Menschen bestimmtes Werkzeug zu seyn. Seine vermessensten Feinde konnte er in den Staub stürzen, sich vermeintlich göttliche Verehrungen erzwingen, und alle moralische Erregungsmittel seiner Feinde als Frevel gegen Gott darstellen. — Nur im äußersten Nothfall jedoch wollte Napoleon Gebrauch von seiner geistigen Macht machen, und dahin hatten ihn alle erlittenen Unfälle noch nicht gebracht; seine physische Macht reichte noch hin, seinen Feinden die Spitze zu bieten. Diese letzte Macht Napoleons war die geistige, der geistige Magnetismus in der Vollendung, den außer ihm kein Mensch des ganzen Erdbodens kannte, weil auch die, die von seiner vormaligen Existenz noch einige Kenntniß hatten, doch das Geheimniß zur Erzeugung desselben für längst verloren hielten. Dieser alles durchdringenden Macht hatten Napoleons Feinde keine entgegen zu setzen; er war nicht nur unüberwindlich durch dieselbe, sondern konnte auch alle

seine Feinde zu seiner Huldigung zwingen, ohne daß sie bemerkten, welcher Mittel er sich bediente, sein Ansehen vor aller Welt Augen glänzender zu machen, als es ohne vorher gegangene Unfälle möglich war.

Ein kleines Ereigniß, ein winziges Sandkörnchen in der Bahn der gemeinen Politik, thürmte sich ihm zum unübersteiglichen Hinderniß für die Ausführung aller seiner Pläne auf, und giebt den Beweis, daß Napoleon für die höhern Wahrheiten empfänglicher war wie die meisten seiner Feinde, die ihre Worte zur Kreuzzugspredigt gegen ihn gemacht hatten, um ihn desto sicherer zu stürzen. Sie hatten die rechte Kenntniß dieser Wahrheiten nicht, sonst konnten sie Napoleon ohne Schwerdstreich zu einem derselben angemessnen Frieden bewegen. Ohne dieses Ereigniß blieb sie auch Napoleon fremd, dessen geübte Denkkraft jedoch im Stande war, sie sogleich als unumstößliche Wahrheit zu fassen und ihr gemäß zu handeln. Napoleon sollte sie zuerst kennen lernen, und er pries sich tausend Mal glücklicher durch diese Kenntniß, als er es auf dem höchsten Standpunkte seiner irdischen Macht konnte. Ja er schätzte sich schon glücklich, daß er fähig war, sie zu verstehen, und zum Wohlgenuß seiner höchsten Menschenwürde gelangte er, als er sich für das Werkzeug der Vorsehung erkannte, dessen Händen die höchste Macht auf Erden anvertraut war, durch die endlich ein neues: Es werde Licht! über die Menschheit ausgerufen werden konnte. Er selbst, Napoleon, ward als das Werkzeug der Vorsehung bezeichnet, von dessen Händen der künftige Segen des Menschengeschlechts ausgehen sollte, wenn seine Feinde aus Irrthum und Schwachheit den rechten Weg verfehlten, auf welchem nur allein die Völker zu segnen sind. Höher war Napoleon noch nicht geehrt worden, wie es von einem Menschen*) geschah, der alle seine Pläne durchschaute und die Gefahren erkannte, in welchen seine Feinde schwebten, deren Gott geweihte Sache er zu der eignen gemacht hatte, und mit Aufopferung seines eignen Lebens zu fördern entschlossen war.

*) Dieser Mensch ist, wie aus den mündlichen Erläuterungen des Verf. hervorgeht, der Verf. dieses Aufsatzes selbst. D. Red.

(Fortsetzung folgt.)

V e s e f r ü c h t e.

Institute, welche die positive Tugend verbürgten, würden die Sorge für die Negative entbehrlich machen.

Körperliche Züchtigung ist entsittlichend für Volkstrecker und Opfer. Bei gewissen Volksklassen und gewissen Völkern kann sie freilich wirksamer und den Verbrechern gleichwohl erträglicher seyn, als andere Strafen (z. B. bei den Russen); aber der Zustand, der dieß herbeiführt, ist das größte Unheil und sie verlängert diesen Zustand.

Es gelingt der Gesetzgebung vielleicht das Ehrlichhandeln den Meisten zur Gewohnheit zu machen, den Sinn der Ehrlichkeit, dem ein Unehlichhandeln moralisch unmöglich ist, verdanken wir mehr der Erziehung, als dem Gesetze.

Die freie Presse kann zuweilen unnöthige Aufregung erzeugen, aber bei einem sonst gesunden Zustande des Staatslebens ist diese weder gefährlich, noch anhaltend. Bei Presszwang aber nisten sich tausend argwöhnische, vorgefaßte Meinungen, dunkle, der Beschränktheit willkommene Gerüchte, eine dumpfe, halbstarrige Unzufriedenheit ein, die einen schlimmen Zustand bereiten. Denn was gesagt werden darf, glaubt das Volk nicht; es verliert überhaupt den Sinn für's Lesen. Aber es denkt darum nicht besser.

Hauptgewinne

6ter Ziehung 8r Classe 8r Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Dienstags, den 13. October 1835.

Numer.	Thaler.	
39982	100.000	bei Hrn. L. Ritter in Leipzig.
17071	2000	„ „ Trescher in Dresden.
39358	2000	„ „ Bauer und Hähnel in Bautzen.
12267	1000	in dem Intelligenz-Comptoir zu Leipzig.
13938	1000	bei Hrn. Cassir. Mühlberger in Dresden.
9227	1000	„ „ Wallerstein und Hrn. Cassirer Mühlberger in Dresden.
24720	1000	„ „ Trescher in Dresden.
11918	1000	„ „ Ritter in Leipzig.
1531	1000	„ „ Thierfelder in Neukirchen und Hrn. Seyffert in Leipzig.
12379	1000	„ „ Ritter von Hrn. Diegel in Leipzig.
14288	1000	„ „ Benedir in Leipzig.
105	400	n dem Intelligenz-Comptoir zu Leipzig.
33520	400	bei Hrn. Wallerstein in Dresden.
19243	400	„ „ Pannach in Löbau.
15270	400	„ „ Wallerstein in Dresden.
38614	400	„ „ Sommer in Dresden.
37731	400	„ „ H. P. A. Sec. Groß in Dresden.
12555	400	„ „ Ritter in Leipzig.
39456	400	„ „ Bauer und Hähnel in Bautzen.
35347	400	„ „ Löcher in Leipzig.
38336	400	„ „ Ritter von Hrn. Diegel in Leipzig.
9264	400	„ „ Wallerstein in Dresden.
4848	400	„ „ Meyer in Geithayn.
27553	400	„ „ Thierfelder in Neukirchen.
10547	400	„ „ Ronthaler in Dresden und Hrn. Ullmann in Kommasch.

111 Stück à 100 Thaler.

Bekanntmachung.

Ein blauer Tuchmantel mit einem großen Kragen und im Leibe mit schwarzer, in den Ärmeln aber mit weißer Leinwand gefüttert, ist am 3. d. M. auf dem Waageplatze allhier entwendet worden. Da dieser Mantel bis jetzt nicht wieder zu erlangen gewesen ist, so fordern wir alle diejenigen, welche über die Entwendung oder den dormaligen Besitzer desselben Auskunft zu ertheilen vermögen, hierdurch auf, bei uns sich unverzüglich zu melden.

Leipzig, am 13. October 1835. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist der, dem Kaufmann Jeremias Dahlheim aus Salzwehel vom dassigen Landrathsamte im Monat November 1834 ausgestellte, von uns am 8. Octbr. d. J. nach Salzwehel zurückvisirte Reisepaß am 10. desselben Monats in hiesiger Stadt verloren gegangen.

Zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird solches hierdurch bekannt gemacht und dabei der Finder des Dahlheim'schen Passes aufgefordert, selbigen an uns abzuliefern.

Leipzig, den 13. October 1835. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 14. Octbr.: Der Maskenball, große romantische Oper von Auber.

Abonnements-Anzeige.

Die geehrten vorjährigen Abonnenten werden höflichst ersucht, bis zum Freitag, den 16. a. c. Abends in der Theater-Casse gefälligst anzuzeigen zu wollen: ob sie ihre Plätze für das nächste Abonnement beizubehalten geneigt sind, damit im entgegengesetzten Falle diese Plätze an neu hinzutretende Abonnenten überlassen werden können.

Leipzig, den 13. October 1835.

Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.

Mit der Ausstellung vaterländischer Kunst- und Gewerbezeugnisse von der Leipziger polytechnischen Gesellschaft in der diesjährigen Michaelismesse veranstaltet, wird

eine Verloosung

eines Theiles der ausgestellten Gegenstände verbunden seyn. Die Auswahl der zu verloosenden Gegenstände erfolgt nach dem Schlusse der Ausstellung durch das unterzeichnete Directorium, in Verbindung mit den Mitgliedern des Comité für die Ausstellung. Es wird sich die Größe der zu machenden Ankäufe nach dem Absatze der Loose richten.

Der Verkauf der Loose findet im Locale der Ausstellung (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre) statt; der Preis eines Loose ist auf $\frac{1}{2}$ Thaler preuß. Cour. festgesetzt.

Die Verloosung selbst wird nach vorgängiger Anzeige im hiesigen Tageblatte, öffentlich, in Gegenwart von Notar und Zeugen, erfolgen und über den Erfolg derselben ebenfalls öffentliche Rechenschaft abgelegt werden. Leipzig, den 4. Octbr. 1835.

Das Directorium der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Anzeige. So eben ist in Ernst Klein's Comptoir, neuer Neumarkt Nr. 19, erschienen:

Neue Gebläse.

I. Das Gebläse mit heißer Luft. Warum entspricht dasselbe der Erwartung nicht? nebst einer neuen vortheilhaften Erfindung für Hüttenwerke und alle Feuerwerke, desgleichen Bäckereien, Branntweimbrennereien, Bierbrauereien u., ja selbst zur gewöhnlichen Heizung.

II. Das Schraubengebläse. Dessen Beschreibung, Abbildung und Nutzen. Mit einer Steindrucktafel. geh. 8 Gr.

Anzeige. Höchst interessant und nützlich und dabei beifreiwillig billig!

Untrügliche Wetter-Propheten (Hygrometer),
im Gebrauche bewährt und nett ausgestattet, sind zu haben in
Ludwig Schreck's Buchhandlung, Ritterstraße Nr. 759, erste Etage.

Der Psychometer

ist täglich früh um 11, Nachmittags um 1, 2, 3, 4 und 5 Uhr, auf Bestellungen auch in spätern Stunden, zu sehen, Reichsstraße im goldenen Hute, 3 Treppen. Entrée 16 Gr.

Bekanntmachung.

Das Tellurium, welches den Umlauf unsrer Erde um ihre eigene Achse mit dem Monde zugleich um die Sonne, und die dadurch bewirkten 4 verschiedenen Jahreszeiten, das Ab- und Zunehmen der Tage und das Entstehen der Sonnen- und Mondfinsternisse ganz deutlich darstellt, ist täglich in den Stunden Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem Mittelgebäude der Bürgerschule, eine Treppe hoch, zu sehen. Man beliebe sich deshalb dahin zu bemühen. Entrée 4 Gr., Kinder die Hälfte.

S. F. Seyfert, aus Hohenstein.

Tanzunterricht betreffend.

Einem hochachtbaren Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß mein Unterricht im Tanzen künftige Woche vom 20. October an seinen Anfang nimmt, mit der Bitte, mich mit seinem gütigen Vertrauen zu beehren.

F. W. Rost, Brühl Nr. 423.



Mit Färben und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich die Strohhut-Fabrik von C. H. Hennigke.

Empfehlung. Geräucherte Milch-Schweinsköpfe, welche an Geschmack den gekochten Schinken weit übertreffen, sind à Pfd. 3 Gr., und Hamburger Rindfleisch à Pfd. 5 Gr. 6 Pf. so eben angekommen im Barfußgäßchen bei

Gotthilf Schafft,
Wurstfabricant aus Gotha und Frankfurt.

Empfehlung. Wir empfehlen unser reich assortirtes Lager von echten Havana-Cigarren in Kistchen von 250 und 500 Stück zu den Preisen von 20 bis 36 Thln. das Tausend.
Carl & Gustav Harkort, Brühl Nr. 476, Krafts Hof.

Feine getigerte Havanna- und la Fama-Cigarren, à 100 Stück 1½ und 2 Thlr., à 1000 Stück 14 und 18 Thlr.,

empfehlen in vorzüglicher Qualität F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Extraseinen alten Jamaica-Rum, à Bouteille 16 Gr.,
desgl. alten Arac de Goa, à 20 Gr.,

empfehlen F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Anzeige. Die Peter Anton Dallera'sche Handlung ist Peterssteinweg Nr. 812 verlegt.

Hemden- und Strümpfe-Verkauf

zu ganz billigen Preisen.

Während dieser Messe ist der Verkauf von Frauen-, Herren- und Kinderhemden, so wie von wollenen und baumwollenen Strümpfen und Socken aller Art, aus der Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfs-Vereins in der Grimma'schen Gasse Bude Nr. 6, vor Herrn Planers Gewölbe. Auch sind die bis jetzt fehlenden bunten Herrenhemden, Schirting, Herren-, Frauentag- und Frauen-Nachthemden, so wie die ganz feinen Frauen- und Knabenhemden größte Sorte wieder dort zu haben.

Verkauf holländischer Blumenzwiebeln

E. Kruyff, Blumist aus Sassenheim bei Haarlem,
empfehlen sich auch in dieser Messe mit seinem vollständigen Lager von Blumenzwiebeln, worüber der Katalog in seinem Logis, Petersstraße Nr. 120, dem Hirsche gegenüber, unentgeltlich zu haben ist.

Verkauf. Ein altes, aber brauchbares Pianoforte steht für 9 Thlr. (Gewandgäßchen Nr. 619 2 Treppen hoch) zu verkaufen.

Verkauf. 5 bis 6000 Stück alte gute Dachziegel sind durch den Hausmann Jäger im Johannisbospitale billig zu verkaufen.

Verkauf. Schöne weiße Stearine-Lichter, die sparsam und hell brennen, 5, 6 à Pfd. 10 $\frac{1}{2}$ Gr. empfiehlt
M. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 547.

Verkauf. Ein echtes italienisches Violoncell, einige dergleichen Violinen und Violon, so wie Gitarren eigener Fabrik sind zu verkaufen in der goldenen Gans Nr. 211 parterre bei August Ditto aus Jena.

Verkauf. Ein viersitziger Wiener Wagen, halb verdeckt, und zwei Kutschpferde, braun von Farbe, sollen verkauft werden. Sie stehen in der Stadt Frankfurt a. M. und nähere Auskunft wird am neuen Kirchhofe Nr. 261, eine Treppe hoch erteilt.

Wagen-Verkauf. Bei dem Sattler Pausch in der Petersvorstadt steht eine viersitzige Chaise aus Wien, wenig gebraucht und in gutem Zustande, zum Verkauf.

Verkauf. Ein in gutem Stande befindlicher Reisewagen mit eisernen Achsen und metallenen Buchsen ist billig zu verkaufen und das Nähere darüber im Salzgäßchen Nr. 407 zu erfahren.

Pianoforte-Verkauf. Zwei Pianoforte, schon gebraucht, stehen billig zu verkaufen im Brühl Nr. 323, in der zweiten Etage.

Verkauf. Lederhandschuhe, eine Partie mittelfeiner Glacé und Marseiller offerirt, um damit zu räumen, zu sehr billigem Preise

J. D. Grebe aus Kassel, Reichsstrasse Kochs Hof.

Zu verkaufen steht billig ein Duzend gut gearbeiteter Stühle und 2 Stück dergleichen Sopha's bei Ernst Fisch, blaue Mütze Nr. 1078.

 Zu verkaufen steht Ortsveränderung wegen ein gutes neues, aufrechtstehendes Instrument (Giraff) zu verhältnismäßig billigem Preise; auch ist daselbst ein tafelförmiges Instrument zu vermieten, in der Schloßgasse im Petrino, im Hofe lin's die zweite Thüre parterre.

Speck-Pöcklinge und geräucherte Aale

erhielt in schönster Waare.

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Die neuetablirte Tuchhandlung

von

Bernhard Ferd. Ficker,

Petersstrasse (Wemstock) Nr. 71,

empfehl ich ihr Waarenlager in allen Gattungen Tuchwaaren, als: ertraff. niederländische, feine, mittlere und geringe Tuche sächsischer und anderer Fabriken, double Croiséttuche zu Winter-Oberröcken und Bandalons für Herren, feine Kaiser-, Zephyr- und Halbtuche zu Damenbekleidung, einfache und doppelte Casemire etc., und wird bei dem gütigen Zutrauen ihrer Freunde und geehrten Abkäufer allen billigen Forderungen der Zeit, durch ihren neuen Einkauf in bester Bedienung zu entsprechen, sich angelegen seyn lassen.

Das

Haupt-Meubles-Magazin

(Hainstrasse - und Marktecke Nr. 194 u. 95, Barthels Hof)

empfehl ich mit einer großen Auswahl der modernsten Meubles jeder Art, worunter vorzüglich geschmackvoll garnirte Divans zu sehr civilen Preisen.

Cravatten und feine Wäsche für Herren,

von vorzüglichem Stoffe und in den neuesten Façons empfehl ich in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
F. J. Bucherer, im Barfußgäßchen Nr. 176.

Bekanntmachung.

Meine Hutmanufactur habe ich aus der
Reichsstrasse in mein Haus,

Petersstrasse

Nr. 31

(*Jägers Hof genannt*),
dem Hôtel de Russie gegenüber, verlegt.
C. Haugk.

Franz. Gewehrlager

VON

Sellier & Comp.

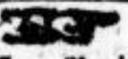
Um neuen Waffensendungen Platz zu machen verkaufen wir von heute an zu folgenden herabgesetzten Preisen:

Doppelflinten ohne Patentschrauben mit nachgeahmtem Damast	pr. Ct.	9 Thlr. 8 Gr.
do. mit falschen Patentschrauben und nachgeahmtem Damast	—	9 - 12 -
do. ohne Patentschraube mit echten Bandrohren	—	11 - - -
do. mit do. - do. do.	—	18 - - -
do. mit do. - Band und türk. Damast	—	25 - - -
do. mit do. - feinem Band und türk. Rosen-Damast	—	30 - - -
do. in allen Theilen fein ausgearbeitet, mit reichen Gravirungen von		30 bis 60 Thlr.
do. mit Kastenschlössern von		60 bis 100 -
Büchslinten von		45 bis 60 -
Einfache Flinten, Bandrohre mit Patentschraube		8 Thlr. — Gr.
do. do. Band und türk. Rosendamast mit Patentschraube		14 - 12 -
do. Kinderflinten mit Patentschrauben und Bandrohren		7½ bis 12 Thlr.
Cadettenflinten mit Bajonets nach Modell der franz. Militairflinten		4 Thlr. — Gr.
Kinderflinten mit Bajonets zum Abbrennen der Zündhütchen		1 - - -
Büsch- und Scheibenbüchsen von		11 bis 25 Thlr.

Die Preise verstehen sich per comptant in rein preuss. Courant oder Sorten nach Cours, ohne allen Rabatt. Briefe und Gelder von auswärts bitten wir uns franco einzusenden.

H. Münster & Comp. aus Paris

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment geschmackvoller Bijouterien, gefassten Diamanten, Perlen und allen Sorten couleurten Steinen; auch kaufen sie Juwelen und Perlen. Sie logiren in der Reichsstrasse Nr. 515.

 Für Juwelen, Perlen und couleurte Steine
zahlt die höchsten Preise Samuel Friedberg aus Berlin, Brühl Nr. 518.

F. schwere Seidenwaaren-Papiere

in allen Größen empfehlen J. G. Mannchen & Comp., Nicolaisstraße Nr. 558.

Bekanntmachung.

Mittels einer franz. Maschine

bin ich in den Stand gesetzt, meine elastischen Westen noch viel zweckmäßiger und dauerhafter, als die früheren, in

2 Stunden 40 Minuten

zu liefern, wenn unter der Auswahl der fertigen keine passend gefunden wird, und empfehle ich selbige in den neuesten und feinsten Stoffen das Stück à 3 Thlr. bis 10 Thlr.

S. E. Hoyer, Schneidermeister, in Nuerbachs Hofe.

Die Steingut-Fabrik bei Nossen, Niederlage bei Carl Heinrich Kleinert,

Grimma'sche Gasse Nr. 755,

empfehlte sich mit einem vollständigen Lager von Tischgeschirr, Kaffee- und Theezug und andern Waaren in vorzüglicher Qualität bestens.

Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

Von einer Englisch-Hamburger bedeutenden Fabrik sind wir ersucht worden, ein Commissionslager ihres Fabricats auf hiesigem Platze zu unterhalten. Wir haben uns zum Verkauf en gros bereitwillig erklärt und erhielten so eben eine Partie ganz

vorzüglicher Stahlfedern neuerfundener Masse,

welche an Elasticität die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die bekannten Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, der möge sich von der Wahrheit durch eigene Prüfung überzeugen. Mit einer Stahlfeder lässt sich oft vier bis fünf Monate schreiben. Das Dutzend kostet mit Federhalter 5 gGr.

Schuberth & Niemeyer, Kramerhaus Nr. 633.

Das Polster-Neubles-Magazin

von C. G. Müller, Tapezierer,

in der Petersstraße in Herrn Gebrüder Holbergs Hause, Nr. 68, empfiehlt sich diese Messe mit einer großen Auswahl Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühlen zc., von schönem Mahagony- und Kirschbaumholze, so wie auch mit schönen Damast- und Rosshaartuch-Überzügen, gut und dauerhaft gepolstert, zu möglichst billigen Preisen.

Die Niederlage

der königlich preussischen Gesundheits-Geschirr-Manufactur
aus Berlin,

in Leipzig bei Heinrich Schuster,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage,

empfehlte Tafelgeschirre in verschiedenen Formen, so wie Wasserkannen, Waschbecken, Töpfe zc., und bemerkt nur noch, wie sich diese Gegenstände durch besondere Dauer auszeichnen.

Mantelhaken in Bronze und Eisenguss

für Damen und Herren empfiehlt in großer Auswahl

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Das Kleider-Magazin für Damen von E. F. Stewin,
in der Hainstraße, erstes Gewölbe rechts vom Markte herein, empfiehlt sich mit einer reichlichen, sauber gearbeiteten Auswahl Damenmäntel und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, prompt und zu den billigsten Preisen.

Leonhard Müller,

Nudelfabricant aus Erfurt,

empfehlen sich mit allen Sorten der feinsten Graupen, Gries, Façon- und Fadennudeln, feinem Kraft- und Mundmehl, braunem und weißem Sago, Karoliner Reis, Macaroni-Nudeln u. s. w., Senf à Pfd. 3 Gr. Sein Logis ist in der Peterstraße Nr. 113 im goldenen Arm in Leipzig.

Friedrich August Kränzler junior, Tapezierer,

Magazin, neuer Neumarkt, Auerbachs Hof Nr. 3, erste Etage,

empfehlen in gegenwärtiger Messe eine nicht unbedeutende Auswahl von Divan, Stühlen, Sophas, Korbhaarmatratzen und dergl. zu den billigsten Preisen.

Vermiethung. Die vierte Etage des Hauses Nr. 421 im Brühl alhier ist von Ostern 1836 an zu vermieten durch

Adv. Julius Sombold-Sturz, Reichstraße im Tannenbirsch.

Vermiethung. Für die Zeit von 23 Monaten ist ein Gewölbe in der Petersstraße nahe dem Markte für den Preis von 230 Thln. bei halbjährigem Pränumerando Zinszahlung zu vermieten. Das Nähere ertheilt Herr Carl Schulz, Petersstraße Nr. 37.

Vermiethung. In der Nicolaisstraße Nr. 555 ist das Gewölbe, welches Herr Lohnstein aus Breslau bis jetzt innen hatte, für die folgenden Messen zu vermieten.

G. F. Cubasch.

Messvermiethung. Im Salzgäßchen Nr. 405, also in bester Messlage, ist von künftigen Ostern an die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Alkoven u. s. w., worin die Herren Simon Weit Zeiteles & Comp. aus Prag mit ihrer kurzen Waarenhandlung gestanden und z. Z. noch stehen, anderweitig als Waarenlager zu vermieten. Das Nähere wird der angränzende Hausbesitzer, Herr D. Wolff in Nr. 406, mitzutheilen die Güte haben.

Messvermiethung.

In Nr. 543, Reichstraße, Kochs Hofe gegenüber, neben Amtmanns Hofe, beste Messlage, ist für Ein- oder Verkäufer eine Handelskammer, nebst einer tapezirten Stube mit Mobilien für die nächsten Messen zu vermieten. Das Nähere ist von dem Hausmanne zu erfragen.

Messvermietungen. In Nr. 454 am Brühl, der Reichstraße gegenüber, sind für nächste Oster- und folgende Messen zwei helle, schöne Stuben mit Alkoven zu vermieten und das Nähere hierüber ebendasselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Messvermiethung. In der Reichstraße Nr. 502, vom Brühl herauf, budenfreie Seite, ist in der 2ten Etage eine geräumige Erkerstube mit Alkoven in den Messen zu vermieten. Vorzüglich würde selbige für eine Bijouterie oder Uhrenhandlung passend seyn. Das Nähere in der zweiten Etage.

Messvermiethung. Eine Stube nebst Schlafbehältniß ist für folgende Messen zu vermieten in der Reichstraße Nr. 544, zweite Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles auf dem Kauze Nr. 878, im Hofe 2 Treppen hoch, bei Schulze.

Zu vermieten ist eine Stube mit 2 Schlafbehältnissen, zum Meublement ein Pianoforte frei, im Brühl grüne Tanne Nr. 323, zweite Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern künftigen Jahres die 2te Etage in Nr. 294 auf dem neuen Kirchhofe, bestehend in 5 Stuben nebst allem Zubehör; ferner sogleich die 4te Etage in demselben Hause, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen in der 3ten Etage bei dem Eigenthümer.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 287. des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Mittwochs, den 14. October 1835.

Zu verkaufen stehen billig 2 Mahagony-Spiegel, 6 Ellen hoch und eine Elle und 3 Zoll breit und ein Bücherschrank mit Glashüren von Birkenholz, 4 Ellen hoch und 2 Ellen 8 Zoll breit, neu und modern gearbeitet; desgl. ein gebrauchter Secretär nebst andern Meubles in Nr. 1048 am Mühlgraben im Garten.

Zu verkaufen ist eine dauerhafte eiserne Koch- und Bratröhre im Brühl Nr. 321, zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen sind 2 Pferde und ein Wagen. Das Nähere bei Herrn Steinkopf in der düren Henne.

Zu kaufen gesucht wird ein Kleiderschrank, nicht allzugroß. Wer einen solchen billig abzulassen hat, beliebe seine Adresse, unter H. B., in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Auch kann ein Wächter Beschäftigung finden, und, wenn derselbe sich unter obiger Chiffre meldet, das Nähere alsdann erfahren.

Zu kaufen gesucht wird alter heiliger Christkram, er bestehe, in was er wolle, vorzüglich Pferde, in der Sandgasse Nr. 925.

Zu leihen gesucht werden 25 und 30 Thlr. gegen äußerst annehmliche Bedingungen und Sicherheit. Hierauf Achtende werden um ihre Adresse, unter G. A., poste restante ersucht.

Anerbieten. Ein Candidat der Theologie erbietet sich, einige Kinder, die noch keinen Unterricht genießen, zu unterrichten; andere, welche schon eine Schule besuchen, aber der Nachhilfe bedürfen, in Unterricht und Aufsicht zu nehmen, und solche, die später eine lateinische Schule besuchen sollen, darauf vorzubereiten. Näheres im Gewandgäßchen Nr. 623, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Tischler-Profession zu erlernen. Das Nähere bei dem Tischlermeister Truthe, am Mühlgraben Nr. 1048.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen, welches freundlich mit Kindern umzugehen weiß und Nähen und Stricken kann im Place de repos, Seitengebäude links, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Mädchen (von auswärts) von guter Familie sucht ehestmöglich, und spätestens bis zu Weihnachten, ein Unterkommen in einem Laden oder Verkaufsgewölbe. Es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf humane Behandlung gesehen. Das Nähere ertheilt hierüber Herr Schuhmachermeister Gesche, Ritterstraße Nr. 717.

Miethgesuch. Eine Wagentremise zu 4 bis 6 Wagen wird wo möglich in der Petersvorstadt von jetzt an zu miethen gesucht durch Herrn Thieme in der Burgstraße.

Zu miethen gesucht wird zu Weihnachten d. J. ein Familienlohis für ein Paar stille Leute ohne Kinder in der Nähe des Brühls, im Preise von 60 bis 100 Thlr. Zu erfragen in der Kasbarinstraße Nr. 412 bei dem Hausmanne.

Zu miethen gesucht wird von einer kinderlosen, pünktlich zahlenden Familie für nächste Ostern ein kleines Logis im Preise bis 50 Thlr. in der Nähe des neuen Neumarkts, gleichviel ob vorn heraus oder in einem hellen Hofe, jedoch nicht über 3 Treppen hoch. Adressen, mit D. H. bezeichnet, wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern 1836 von einem verheiratheten Beamten mit 2 Kindern, der den Miethzins pünktlich entrichtet, ein für ihn passendes Familienlohis von einer oder 2 Stuben etc., Kammern und übrigen Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt. Schriftliche Anzeigen deshalb ersucht man unter Z. K. in der Expedition dieses Blattes versiegelt abgeben zu lassen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Schlafstube und Meubles an ledige Herren im Brühl Nr. 452, in der 3ten Etage, neben dem Heilbrunnen.

Zu vermieten sind 3 ausmeublirte Stuben, 2 und 3 Treppen hoch, an ledige Herren und können sogleich bezogen werden. Zu erfragen in der Klostersgasse Nr. 182 parterre.

Zu vermieten ist augenblicklich eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer an einen ledigen Herrn von der Expedition oder Handlung auf dem Rauze Nr. 865.

Zu vermieten sind von jetzt an noch für solide Leute 4 gute Schlafstellen und sogleich zu beziehen. Zu erfragen im Kupfergäßchen Nr. 664, eine Treppe hoch, vorn heraus.

Zu vermietten ist von Ostern 1836 an in schönster Meslage, Reichsstraße Nr. 589, eine Treppe hoch, ein sehr geräumiges Handlungslocal nebst Zubehör, mit oder ohne Niederlage im Hofe.!

Cotelettes francaises

sind zum ersten Male von heute früh 9 Uhr an und so
alle Tage zu jeder Zeit

frisch, die Portion à 2 Gr. zu haben. Zugleich wird auch das bisher so beliebte Lagerbier, welches dem besten Nürnberger an Güte nicht nachsteht, heute und immerwährend mittels der bekannten englischen, von

G. GREEN

N^o 6

**GEORGE-STREET — BLACKFRIARS-ROAD
LONDON**

gefertigten Maschine direct aus dem Keller vom Fasse bis in das Gastzimmer geleitet, und dasselbe à $\frac{1}{2}$ Dresdner Maas à 1 Gr., aus bairischen Glaskrügen geschenkt in

Schröters Bierniederlage.

Malerische Reise um die Welt

ist jetzt für die letzte Meswoche der Eintrittspreis ermäßigt zu 4 Gr. die Person. Man sieht 4 vollkommene Panoramen von Petersburg, Moskau, Constantinopel und Hamburg, so schön, wie man sie noch nie in Optik gesehen; ferner Panoramen von Paris, vom Sund, Köln am Rhein, dem Wasserfalle im Traunfluß, dem Schiffbau an der Elbe und Hamburg, Eisenbahn, Einzug Karl X. in Paris im Krönungswagen, Tunnel, Rom. Da sehr Viele diese Panoramen noch zu sehen wünschen, so hoffe ich auf zahlreichen Besuch, da ich wohl sobald nicht wieder hierher kommen werde.
Cornelius Suhr.

St. Petersburg,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist erst im vorigen Jahre angefertigt und hier noch nie gesehen worden. Dieses ist täglich von 9 Uhr des Morgens, so lange es noch vollkommen Tag ist, zu sehen, bleibt eine Stunde geschlossen und wird dann bei Lampenerleuchtung, welches hier noch nicht gesehen war, bis 9 Uhr gezeigt.
Eintrittspreis ist 8 Gr.

J. Vera.

Concert-Anzeige.

Heute, Mittwoch den 14. October, wird im Saale des Peterschießgrabens das erste vollstimmige Concert gegeben, und in selbigem folgende Musikstücke aufgeführt werden:

Duverture zu Olympia, von Spontini.	Variationen für die Bassposaune.
Duett aus Salvatore Rosa, von Mastrelli.	Duverture zur Zauberharfe, von Kuhlau.
Komet-Walzer, von Lanner.	Walzer von dem Herzoge von Cumberland.

Ein verehrtes Publicum wird hierzu ergebenst eingeladen.

Das Musikchor von Julius Lopytsch.

Extra-Concert im Schützenhause

heute, den 14. Octbr. 1835.

Erster Theil:

Duverture zu der Oper, „der Bergkönig“, von Lindpaintner. Duverture zu Figaro, von Mozart.
 Intro. des 3. Actes aus der Oper, „der Templer und die Jüdin“, von H. Marschner. Finale des 2. Actes aus Festocq, von Auber.
 Jubel-Walzer, von J. Lanner.

Zweiter Theil:

Duverture, von Kallimoda, Nr. 3. (Neu.) Arie aus der Oper, „die Puritaner“, von Bellini.
 Ballet aus der Oper, „die Jüdin“, von Halevy. Grazien-Tänze, von J. Strauß.
 Espagnole, von Böke.

Dritter Theil:

Musikalische Revue,

großes Potpourri von Joseph Lanner (im Original).
 Hexperiens-Echo. Cotillons, von Lanner. Spanische Galoppe, von Lanner.
 Anfang halb 7 Uhr. Eintrittspreis 2 Gr. à Person.

Das vereinigte Musikchor,
 unter Direction E. Queißers.

Die musikalische Revue, so wie alle Tänze von J. Lanner sind in der Musikalienhandlung von Fr. Hofmeister auch für Pianoforte zu haben.

Zwei Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher ein am 9. oder 10. October verlorenes & enth. großes Umschlagetuch mit weißen, rothen und schwarzen Streifen türkischer Art, von einer Aunne verloren, in Nr. 74 parterre zurückbringt.

Verloren wurde am Sonntage vom Halleischen Thore bis in das Rosenthal ein Kinderstrumpf nebst Schuh, und wird im Halleischen Thore gegen eine Belohnung zurückgenommen.

Verloren wurde heute von der Katharinenstraße durch das Böttchergäßchen, Reichstraße bis zur Ecke der Nicolaisstraße des Brühls ein Packet in grauer Feinwand:

H. F. Nr. 214. bezeichnet, enthaltend acht Pack, à 7 Stück, ostindische Taschentücher (roth und gelb).

Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine anständige Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Leipzig, den 12. Octbr. 1835.

Liegen geblieben sind bei Unterzeichnetem im Wagen von einem zu Anfange der Messe von Zwenkau bis zum äußern Petersthore mitgenommenen Frauenzimmer weibliche Sachen, und können gegen die Insertionsgebühren und Legitimation in Empfang genommen werden bei dem Lohnkutscher Kämpfer, im rothen Krebs, Nr. 227.
 Leipzig den 12. October 1835.

Zugelassen. Am Sonntage Abend, den 11. October, ist meinem Sohne in der Allee ein Lämmchen, junges Schaaf, zugelassen, und kann solches gegen das Futtergeld und die Insertionsgebühren vom Eigenthümer in Empfang genommen werden.

Lehmann, Hausmann in Reichenbachs Hause, Katharinenstraße Nr. 410.

Entflohen ist eine Kanariense, gelb und weiß, am 11. d. Wer sie dem Eigenthümer (im Marstalle 3 Treppen hoch) zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Entbindungs-Anzeige. Gestern Nachmittag um 4½ Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Ludwig, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches ich statt der gebräuchlichen mündlichen Ansage allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeige.

Leipzig, den 13. October 1835.

Adreas Grabau.

Familien-Nachricht. Heute früh wurde meine Frau, geb. Weber, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, am 13. October 1835.

D. Freiesleben.

Anfrage. Es ist vor ungefähr 14 Tagen ein Faß Wein in meiner Abwesenheit an mich abgegeben worden. Da ich vermuthe, daß dasselbe irrthümlicher Weise an mich gelangt ist, so ersuche ich den Ueberbringer, sich unverzüglich bei mir zu-melden.

D. Wilhelm Friedrich, wohnhaft in der Löwenapotheke.

Thorzettel vom 13. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Se. Königl. Hoheit Groß-Herzog v. Mecklenburg-Schwerin, nebst Gefolge, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
 Hr. Rfm. Schmidt, v. Dresden, bei Schöcher. Hr. Partic. Münster, v. Berlin, im Schilde. Hr. Baron v. Thienen, v. Blankensee, u. Hr. Fürst v. Löwenstein, v. Dresden, im Hotel de Bav. Hr. Partic. Kenna, a. England, passirt durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Gastm. Obbel, v. Dranienbaum, im Ringe. Hr. Rümmer Rünge, v. Aken, u. Hr. Commis Hempel, v. Halle, im Kreuze. Hr. Berggrath Eckert u. Hr. Hüften-Insp. Eggert, v. Halle, bei D. Rittich. Hr. Rfm. Bland, v. Elberfeld, bei Hofmann. Hr. Oberst-Lieut. v. Kossau, v. Haag, u. Hr. Rfm. Königs, v. Jütlich, im Hotel de Saxe. Hr. Pblsm. Salzmann, v. Gisleben, bei Kühn. Hr. Pblsm. Schönheim, v. Bleichersode, bei Wübelmi. Hr. Rfm. Simon, v. Halle, unbest.

Die Berliner Post, 11 Uhr.

Hr. Buchdr. Weisner, v. hier, v. Halle zurück.

Auf der Magdeburger Post, 12 Uhr: Hr. Steinbild. Fischer, v. Berlin, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Domherr D. Jügen, v. hier, v. Jena zurück. Dem. Strenge, Schausp., v. Berlin, im Hotel de Saxe.

P e t e r s t h o r.

Hrn. Stud. Prengel u. Seyer, v. hier, v. Baugen und Zwickau zurück. Dem. Seyer, v. Zwickau, in Nr. 1310. Hr. Pblsm. Dyckerhoff, v. Mannheim, im Kranich. Hr. Rfm. Panet, v. Schanzeberg, in Schmid's Hause.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Pastor Posty, v. Lengefeld, bei Lindner. Hr. Schausp. Weinoldt, v. Dresden, unbestimmt. Hr. Rfm. Paase, v. Chemnitz, in St. Hamburg. Hr. Stud. Kreuzler, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Nürnberger Dilligence, 15 Uhr: Hr. Postmeister Schneider, v. Reichenbach, u. Hr. Architect Perold, v. Greiz, passiren durch.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. M. Engel, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Partic. Hemberg, v. Malmö, u. Hr. Rentier Rowland, v. London, im Hotel de Saxe. Hr. v. Quandt, v. Dresden, in St. Hamburg. Hr. Ger. Director Fischer, v. Dresden, im Hotel de Baviere. Hr. Del. Schönherr, v. Dresden, unbestimmt.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Falkenburg, v. Magdeburg, in Nr. 727. Hr. Kaufm. Pforte, Wuhlest u. Salomon, v. Bitterfeld, Delisch u. Halle, unbest. Hr. Prof. Schüg, v. Halle, unbest. Hr. Ober-Berggrath Eckert, v. Halle, im Hotel de Pol. Hr. Schausp. v. Osten, v. Groß-Hastlach, im gold. Herz.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Hr. Stud. Erchenbrecher, v. hier, v. Altenburg zurück, u. Dem. Schumann, v. Freiberg, bei Broizen.

Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Thörbeck, v. Annaberg, bei Thörbeck, Hr. Fabr. Backofen und Ott, v. Chemnitz u. Schwarzbach, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Rittergutsbes. v. Planitz, v. Raundorf, im Hotel de Baviere. Hr. Stud. Schaffrath u. Friedemann,

v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Liebe, v. Dresden, bei Dem. Liebe. Hr. M. Winkel, Hr. Cand. Wegel u. Hr. Stud. Wehmann u. Diege, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Rittmstr. v. Winkel, außer Dst., v. Koitzsch, im Schilde. Hr. Stud. Klinger u. Adam, v. Leutersdorf u. Bonn, unbestimmt.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Simon, v. Köthen, unbest. Hr. Rfm. Bachmann, v. Heinrichs, in der Sonne. Hr. Partic. Kohl u. Hr. Stadtrath Bertram, v. Halle, im Hotel de Pol. Hr. Stadtrath Bucherer, v. Halle, im Hotel de Russie. Hr. Landrath v. Beurmann, v. Dypin, im Schilde. Hr. Hofrath Sambach u. Hr. Amtsrath Prillwitz, von Wittenberg, im Blumenberge.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Gutbes. Metcalf, v. Petersburg, u. Hr. Particul. Sowerby, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Rf. Abrahamson u. Goldmann, v. Hamburg u. Warschau, unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Hr. Rfm. Wiße, v. Goitbus, in Nr. 243, Hr. Fabr. Hertmann, v. Schönbeck, im Hotel de Saxe, Hr. Pblgskommis Vogel, v. Wunstedel, im Hotel de Baviere.

Hr. Stud. Günther, v. Halle, bei Scheel.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. D. Schilling, v. Raundorf, im deutschen Hause. Hr. v. Funk, v. Weisenfels, im gr. Baume. Hr. Rfm. Escher, v. Sonneberg, im r. Döfen.

P e t e r s t h o r.

Mad. Simon, v. Hohenstein, bei Heins. Hr. Stud. Reibhard, v. hier, v. Altenburg zurück.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Stud. Athenstädt, v. Magdeburg, pass. durch. Hr. Lieuten. Brause, v. Borschnitz, bei Bauer.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Berggrath Vogel, v. Gisleben, im Elephanten. Hr. Pastor Prentog, v. Düben, im Hute. Hr. Rentier Colhonn, v. Philadelphia, pass. durch. Hr. Berggrath Eggert, v. Gisleben, bei Rittich. Hr. Prof. D. Stengel, v. Breslau, im Blumenberge. Hr. Rfm. Steinthal, v. Schönbeck, unbest. Hr. Rfm. Cohn, v. Wditz, im Ringe.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Hr. Lieut. v. Spiegel, v. Wepler, p. durch, Hr. Lieut. v. Breitenbach, v. Burganis, im deutschen Hause, Hr. Justiz-Commis. Schulze, v. Raumburg, in Nr. 743, Dem. Rapin, v. Payerne, unbest., Hr. D. Wendt, v. Berlin, im Blumenberge, Hr. Rf. Weidner u. Bruhn, von Stettin und Waibe, unbestimmt, Hr. Walter und Hamfchwa, v. London im Hotel de Baviere.

Hr. DStSecr. Kaiser, Hr. Apotheker Köhnke u. Hr. Gastgeber Deo, v. Raumburg, im Blumenberge. Hr. Rfm. Schreiber, von Eisenach, im Hotel de Baviere. Hr. Rfm. Weil, v. Straßburg, und Hr. Pblgskommis. Klugberg, v. Ruitz, im Blumenberge. Hr. Rittmstr. v. Schönberg u. Hr. Maj. v. Bauer, v. Raumburg, u. Hr. Pblgskommis Samuel, v. Bernburg, p. durch.

P e t e r s t h o r.

Hr. Rfm. Wunderlich, v. Stauchau, im bl. Ros.

H o s p i t a l t h o r.

Mad. Puppel u. Hr. Stud. Puppel u. Hellwig, v. Berlin, im Hotel de Pol. Hr. Oberst-Lieuten. v. Preschil, v. Petersburg, im Hotel de Russie. Hr. Gutbesitzer Degener, v. Hainichen, im Blumenberge. Mad. Jahn, v. Waldheim, bei Claudius.

Verleger: C. P o l z.